

noch wertvoll – künftig werde ich die einzelnen von Müller vergebenen Nummern, die im nun vorliegenden Druck von Gál leider nicht wiederholt worden sind, zur leichteren Verständigung immer notieren.

Ergänzend zu Müllers fundamentaler Untersuchung hat dann Konrad Eubel noch Einzelheiten über die in der Vatikanischen Bibliothek liegenden Codices mitgeteilt²³. Lange Zeit hat sich danach niemand mehr ausdrücklich mit dem NM beschäftigt. Erst Hilary Seton Offler hat im Rahmen seiner Edition von Wilhelm von Ockhams „Opera politica“ seit 1963 mehrmals knapp, aber eingehend zu der Sammlung und ihrer Überlieferung Stellung genommen²⁴. Marc Dykmans hat sodann im Rahmen seiner Bemühungen um die Lehren Papst Johannes' XXII. über die „Visio beatifica“ einige wichtige Anmerkungen auch zum NM gemacht²⁵. Schließlich hat 1975 Dionysius Lasić in seiner Ausgabe des „Dialogus contra fratricellos“ des observanten Minoritenpredigers Jacobus de Marchia (1394–1476) in einem ausführlichen „Excursus“ zur Redaktionsgeschichte der Kompilation Nachrichten zusammengestellt²⁶, da sich sein Autor deutlich und ausgiebig auf eine spätere Ableitung unserer Sammlung bezogen hatte.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen läßt sich kurz zusammenfassen: die Kompilation liegt in vollständiger – oder richtiger: in einer letzten (und vollständigsten) – Fassung in zwei Handschriften²⁷ vor, in dem schon genannten (und von Karl Müller herangezogenen) Manuskript der Pariser Nationalbibliothek lat. 5154 und im vatikanischen Manuskript Vat. lat. 4008²⁸. Gál gibt

23) Konrad EUBEL, Zu Nicolaus Minorita, HJb 18 (1897) 375–386.

24) Guillelmi de Ockham Opera politica, ed. H. S. OFFLER, vol. 2 (1963) S. xviii sq.; vol. 1², ed. OFFLER (1974) S. 11 f. u. 288. H. S. OFFLER, Zum Verfasser der „*Allegaciones de potestate imperiali*“ (1338), DA 42 (1986) S. 555–619, hier S. 567–569; vgl. auch William Ockham, Opera politica, vol. 4, ed. OFFLER (Auctores Britannici medii aevi 14, 1996) S. 362 f. Aus der Zeit zuvor verdient auch Hellmut KÄMPF mit seiner eingehenden Beschreibung der vatikanischen Codices (wie unten Anm. 28) besondere Erwähnung. Es fällt auf, daß Offler in dem dicken Band nur an einer einzigen Stelle (553 Anm. 55) verdeckt als Mitarbeiter von Jeffrey Garrett [I] Sikes bei der Erstauflage von Bd. 1 [und 2] der Opera politica (1940) erwähnt wird, bereits der wichtige neubearbeitete 1. Band in seiner „editio altera“ (1974) und der 2. und 3. Band (1963, 1956) dieser Ausgabe, die allesamt Offler allein verantwortet hat, werden ihrem Bearbeiter nicht zuerkannt, obwohl sie doch gewiß im Franciscan Institute vorhanden ist.

25) Les sermons de Jean XXII sur la vision béatifique, éd. Marc DYKMANS (Miscellanea Historiae Pontificiae 34, 1973), vgl. S. 230^b (Register).

26) Sanctus Jacobus de Marchia: „Dialogus contra fratricellos“, addita versione Itala saeculi XV, recensuit Dionysius LASIĆ, OFM (1975) S. 261–294: Excursus I: Nicolai de Frisinga [I], Chronica quaestionis de paupertate et epistula „*Veritatem sapientis*“. Vgl. auch unten Anm. 32.

27) Die Handschriften werden von GÁL, S. 9^a–14^a, knapp beschrieben. Leider macht Gál keinen Unterschied zwischen den Manuskripten, die eine Version des Nicolaus Minorita enthalten, und Handschriften mit verwandtem Material, deren Zahl sich naturgemäß ohnehin beträchtlich vermehren ließe. Von seinen 12 Handschriften enthalten 8 die sogenannte Chronik in irgendeiner Form (GÁL nrr. 1, 3–7, 11 und 12).

28) Zu Vat. lat. 4008 vgl. – außer den Anmerkungen GÁLs (S. 9^a nr. 1) – besonders die ausführliche Beschreibung durch Hellmut KÄMPF, Die Codices latini 4008–4010 der Vatikanischen Bibliothek, QFIAB 26 (1935/36) S. 143–171 (bes. die Synopse zu Vat. lat. 4008 und Vat. lat. 4010: S. 151–155); eine knappe Inhaltsübersicht gibt ebenfalls Girald J.